

Urlaubsreisetrends 2018

Die Startbedingungen für das Reisejahr.

Beitrag der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (FUR) zur Eröffnungspressekonferenz der CMT 2018 am 12. Januar 2018

Zum Jahresbeginn 2018 hat die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (FUR) für die CMT in Stuttgart eine erste vorläufige Bilanz des Reisejahres 2017 erstellt und die touristischen Trends des neuen Jahres ermittelt. Martin Lohmann stellte für die FUR die Ergebnisse in Stuttgart vor.

Vor 50 Jahren

Als vor 50 Jahren die erste Reisemesse in Stuttgart stattfand, war das Volumen des Tourismus international und auch in Deutschland noch weit geringer als heute. 36% der Deutschen machten 1967 wenigstens eine Urlaubsreise, heute sind es 77%. Man reiste vor allem im eigenen Land (46%, heute: 30%) oder nach Österreich (15%, heute 5%) und Italien (12%, heute 8%). Der Anteil der Flugreisen lag bei 8%, aktuell sind es 39%. Die Veränderungen lassen sich mit dem Schlagwort „Reisen für alle und überallhin“ zusammenfassen.

2017: Fortsetzung des Wachstums

Auch 2017 präsentierte sich der weltweite Tourismus wieder als Wachstumsbranche. Die Zahl internationaler Ankünfte wuchs global um rund 7% [Quelle: UNWTO], für das Gesamtjahr 2017 wird das Volumen voraussichtlich bei über 1,32 Mrd. liegen.

Auch die Destination Deutschland konnte im Jahr 2017 wiederum Zuwächse in den Beherbergungsstatistiken verzeichnen. Die Zahl der Ankünfte wuchs um 3,8%, die der Übernachtungen stieg bis Oktober um 3% gegenüber dem Vorjahr [Quelle: Stat. Bundesamt]. Für das Gesamtjahr hochgerechnet ergeben sich 461 Mio. Übernachtungen nach 447 Mio. im Jahr 2016.

Für den Bereich der Urlaubsreisen der Deutschen erwartet die FUR nach den vorläufigen Daten auf der Basis der RA *online* vom Jahresende für 2017 ein stabil hohes Niveau der Nachfrage mit einem Volumen von etwa 69 Mio. Urlaubsreisen (Dauer fünf Tage oder mehr) mit Ausgaben in Höhe von ca. 69 Mrd. Euro (+ 2% zum Vorjahr) und eine Steigerung der Zahl der Kurzurlaubsreisen (Dauer zwei bis vier Tage) auf 91 Mio. (+ 2,5% zum Vorjahr).

Aufwärts ging es auch in der Touristikbranche. Reiseveranstalter, Reisebüros (klassisch und online), Flughäfen und Kreuzfahrtreedereien berichten unisono von Steigerungen der Nachfrage.

Camping & Caravanning

Etwa 3,4 Mio. Urlaubsreisen werden pro Jahr mit dem Wohnwagen oder dem Wohnmobil unternommen, berücksichtigt man auch die Zelturlaube sind es sogar 4,4 Mio. Hinzu kommen dann noch 4,6 Mio. Camping Kurzurlaubsreisen. Während Ferien mit Wohnmobil oder Zelt oft ins Ausland führen (ca. 65%), bereisen Wohnwagenurlauber überdurchschnittlich oft deutsche Destinationen (53%).

Langfristige wächst das Interesse am Caravaning-Urlaub: Für die Zukunft interessieren sich 10% (2002: 5%) der Bevölkerung für eine Reise mit dem Wohnmobil, rund 8% (2002: 5%) denken an einen Wohnwagenurlaub [Quelle RA 2017].

Quellmarkt Baden-Württemberg

Knapp 9 Mio. von den insgesamt 69 Mio. Urlaubsreisen kommen aus dem Quellmarkt Baden-Württemberg. Überdurchschnittlich hoch ist hier der Anteil der Auslandsreisen (77% der Urlaubsreisen aus Baden-Württemberg; alle Urlaubsreisen: 70%). Neben Reisen ans Mittelmeer (39%) und in die Alpen (10%) bleiben die Baden-Württemberger auch gerne im eigenen Bundesland (7%).

Bei den Kurzurlaubsreisen zeigen sich die Baden-Württemberger ebenfalls aktiv: über 12 Mio. waren es im vergangenen Jahr, 13% der Nachfrage aus Deutschland [Quelle RA *online* Nov. 17].

Startbedingungen für 2018

Bei der Einschätzung der *allgemeinen* wirtschaftlichen Entwicklung sind die Deutschen deutlich positiver gestimmt als im Vorjahr: Mit 27% erwartet zwar ein Viertel in der Bevölkerung, dass sich die Lage im gerade begonnenen Jahr verschlechtern wird (Vorjahr 33%), 22% erwarten aber eine Verbesserung (Vorjahr: 16%). Nun werden Reisepläne weniger vor dem Hintergrund der allgemeinen als mit Blick auf die *persönliche* Situation entwickelt. Hier sieht das Bild nochmal günstiger aus: 26% (Vorjahr 24%) erwarten, dass sich ihre persönliche wirtschaftliche Situation in einem Jahr verbessert haben wird; 19% (Vorjahr: 21%) befürchten eine Verschlechterung. Die restlichen 56% sehen keine Veränderung. Die somit insgesamt als stabil wahrgenommene individuelle wirtschaftliche Situation ist eine wichtige Vorbedingung für den Urlaubstourismus 2018.

Mit Gedanken an die Urlaubsreisen 2018 haben sich bereits vier von fünf Deutschen (80%) beschäftigt. Ob jemand tatsächlich eine Reise antritt, ist vor allem eine Frage des Könnens (ausreichend Zeit und Geld?) und des Wollens (Urlaubslust?). Deswegen erheben wir diese Indikatoren als Basis zukünftiger touristischer Nachfrage. Hier zeigt sich: Die Urlaubslust liegt stabil bei 56%, die Faktoren Zeit (62%) und Geld (59%) werden günstiger als im Vorjahr eingeschätzt. Diese Daten weisen auf eine leicht steigende Nachfrage (Zahl der reisenden Personen) im Urlaubstourismus 2018 hin. Spielraum für Wachstum könnte es außerdem bei der Zahl der Reisen und bei den Reiseausgaben geben. Auch danach haben wir gefragt: 24% der Deutschen wollen 2018 mehr Reisen machen als im Vorjahr, 13% weniger. 30% wollen mehr Geld für Reisen ausgeben, 14% weniger. Insgesamt drücken diese Ergebnisse vor allem eine positive Urlaubsstimmung aus, die nachfrageseitig gute Startbedingungen für 2018 signalisiert [Quelle RA *online* Nov. 17].

Urlaub 2018: Reiseziele und Reisearten

Das Gesamtbild der Urlaubsreisen wird sich 2018 von 2017 kaum unterscheiden, sowohl bei den Reisezielen als auch bei den Reisearten. Dafür sprechen die geäußerten Präferenzen. Deswegen werden auch 2018 Urlaubsreisen in Deutschland mit etwa 30% den ersten Platz der Hitparade einnehmen. Es folgen Spanien, Italien, die Türkei (ja, trotz Marktanteilsverlusten weiterhin wichtig) und Österreich. Kroatien und Griechenland spielen in der Top-Liga mit.

Das konstante Gesamtbild darf nicht über die individuelle Flexibilität und die Neigung der Urlauber zur Abwechslung hinwegtäuschen: 42% planen, in diesem Jahr ein Ziel zu besuchen, in dem sie noch nicht gewesen sind [Quelle RA *online* Nov. 17].

Ausblick

Für 2018 sind die Vorzeichen also positiv. Dennoch steht die Tourismusbranche einer ganzen Reihe von Herausforderungen gegenüber. Dazu zählen u.a. die Digitalisierung, die unter dem Schlagwort „Sharing Economy“ zusammengefassten neuen flexiblen Vertriebsformen, und das Problem des „Overtourism“.

Für die Touristen bedeutet *Digitalisierung* zunächst erweiterte und schnellere Kommunikationsmöglichkeiten. Das Internet als Informationskanal ist Standard geworden, vor der Reise und unterwegs. Persönliche Informationen verlieren aber in der digitalen Welt nicht an Bedeutung! Die Inspiration für Urlaubsziele stammt überwiegend aus „offline“ Kontakten. Und auch das eigentliche Urlaubserlebnis ist real [Quelle RA 17 und RA 16].

Im Zusammenhang mit der Digitalisierung ergibt sich auch die Bedeutung der *Sharing Economy*. Airbnb und ähnliche Anbieter sind vor allem Vertriebsplattformen, die für unterschiedliche Angebote genutzt werden. Die Vermietung von Privatzimmern spielt bei Urlaubsreisen allerdings eine sehr geringe Rolle [Quelle RA 17].

Overtourism meint die Überlastung eines Raumes durch zu viele Touristen. Aktuelle Beispiele sind vor allem Städte und Inseln. Indikator ist oft eine wachsende Ablehnung des Tourismus durch die lokale Bevölkerung. Eine große Zahl von Touristen zur gleichen Zeit am gleichen Ort kann für Bevölkerung und Natur zur Belastung werden und das Destinationserlebnis der Gäste beeinträchtigen. Die Touristen selbst haben zur Fülle unterschiedliche Einstellungen: Zwar lehnen 50% Urlaubsgebiete mit quirligem Leben und vielen anderen Touristen ab, aber 19% der Deutschen haben in den Ferien gerne Trubel [Quelle RA 17].

Solche Themen werden 2018 vor allem die Diskussionen um den Tourismus beeinflussen, ebenso wie aktuelle Entwicklungen, die sich jetzt im Detail nicht vorhersehen lassen.

Insgesamt kann man für 2018 auf Grundlage dieser Daten und unter der Annahme einer weitgehend positiven wirtschaftlichen Situation der Privathaushalte wieder ein sehr gutes Reisejahr erwarten.

Diese Unterlage ist durch die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (FUR) für die Eröffnungspressekonferenz der CMT 2018 erarbeitet worden. Die FUR ist der Träger der jährlichen Reiseanalyse (RA) [www.reiseanalyse.de]. Zur fachlichen Vorbereitung der CMT 2018 hat die FUR im November eine aktuelle Umfrage durchgeführt (repräsentativ für die deutschsprachige Wohnbevölkerung 14-70 Jahre; n = 2.557) und die Zeitreihen der Reiseanalyse (jährlich n > 7.500, repräsentativ für die deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre) ausgewertet.

Der Autor, Prof. Dr. Martin Lohmann, Diplom-Psychologe, ist wissenschaftlicher Berater der FUR. Er leitet das Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) in Kiel und lehrt als Professor in Lüneburg, Wien und Innsbruck Konsumverhalten und Tourismuspsychologie.

Mehr Informationen unter www.reiseanalyse.de und www.nit-kiel.de.